



**Vorbereitungsgespräche sind angelaufen:** v. l. Simone Zimmermann, Galerist Kurt Prantl, Museumsdirektor Tobias Hoffmann sowie Hanna Roeckle und Miriam Prantl.

Foto: vv

# Kultursignale nach Deutschland

Gemeinschaftsausstellung in der Galerie am Lindenplatz

112 *Viertel*

SAMSTAG, 14. FEBRUAR 2004

**Tobias Hoffmann, Direktor des Museums für Konkrete Kunst in Ingolstadt, bereitet derzeit mit Galerist Kurt Prantl eine Ausstellung besonderer Art vor, die das renommierte Haus in Ingolstadt ab Mai 2005 zeigen will.**

● VON HENNING VON VOGELSANG

Das Museum für Konkrete Kunst im Mitteltrakt der einstigen Donaukasernen Ingolstadt – eines der elf Museen der Stadt – zeigt in einer ständigen Präsentation und in Wechselausstellungen die Entwicklung der Konkreten Kunst. Den Grundstock des Museumsbestandes bildet die Sammlung von Professor Eugen Gomringer, die 1981 von der Stadt Ingolstadt mit Hilfe der ortsansässigen Industrie und der Bürgerschaft erworben wurde, erweitert durch Dauerleihgaben aus der Sammlung Luiza und Walter Vitt, Köln, der Sammlung Wottrich, München, der Stiftung pro Museum, Frankfurt, und der Sammlung Böhme, Athen.

In aussergewöhnlicher Architektur (Preis des Bundes Deutscher Architekten) sind auf ca. 1'000 qm Fläche die Exponate aller wichtigen Künstler der Stilrichtung zu sehen. Überdies greift die Idee eines Freilichtmuseums für Konkrete Kunst mit Grossskulpturen vom Museumsgarten in die Stadtlandschaft über. Konzerte und konkrete Poesie sowie Diskussionen und Vorträge runden das Programm ab.

### Namhafte Ausstellungsorte

Vom 8. Februar bis 28. März 2004 präsentiert das Museum für Konkrete Kunst in Ingolstadt eine umfangreiche

Ausstellung mit herausragenden Werken konkreter und konzeptueller Kunst, die für das Sharjah Art Museum in den Vereinigten Arabischen Emiraten zusammengestellt worden ist. Was jetzt auf Initiative von Kurt Prantl im Sinne der Förderung heimischer Künstlerinnen und Künstler und der Hilfestellung zur regionalen engeren Zusammenarbeit unter der Künstlerschaft selber auf den Weg gebracht wurde, ist das Ergebnis internationaler Kontakte der Galerie am Lindenplatz. Der erste Kontakt mit dem Museum fand bereits mit dem Vorgänger des jetzigen Direktors statt. Geplant ist, wie Tobias Hoffmann und seine wissenschaftliche Mitarbeiterin Simone Zimmermann bei einer Presseorientierung am vergangenen Donnerstagabend erläuterten, dass die Arbeiten der beiden Künstlerinnen – es ist deren erste Gemeinschaftsausstellung – zunächst ab Ende Januar 2005 in der Kunsthalle Weimar gezeigt werden und dann ab Mai in Ingolstadt. Der Kontakt zu Weimar geht auf die Initiative und Vermittlung des Kulturkreises Liechtenstein-Weimar anhand von Gesprächen in Vaduz zurück, wie Galeriedirektor Prantl hervorhob. Der K LW wird auch über diese Ausstellung das Patronat übernehmen und das Vorhaben weiter begleiten und unterstützen, wie an diesem Abend vereinbart wurde. Die Verbindung nach Weimar erfährt, wie Kurt Prantl sagte, in diesem Sinne auch insofern eine Weiterführung, als K LW und Galerie gemeinsam bereits die liechtensteinschen Künstler Bruno Kaufmann (Direktor der Kunstschule Liechtenstein) und Georg Malin nach Weimar eingeladen hatte. Die nahe gelegene Stadt Bad Berka hatte danach eine 25-Tonnen-Plastik von Georg Malin erworben, die heute im Goethe-Park der Stadt steht.

### Hanna Roeckle

Hanna Roeckle, geboren 1950 in Vaduz, lebt und arbeitet dort wie auch in Zürich. Die Zahl ihrer Ausstellungen ist enorm. Es begann 1980 in der «Tangente» in Eschen, und ihre Ausstellungen, einzeln oder gemeinsam mit anderen, führten sie in alle deutschsprachigen Länder. Stark vertreten ist sie auch in diversen Publikationen im In- und Ausland. Zahlreich auch Ankäufe ihrer Arbeiten in Liechtenstein und der Schweiz. Bilder, Objekte, Rauminstallationen – Hanna Roeckles künstlerische Bandbreite fasziniert.

### Miriam Prantl

Miriam Prantl, geboren 1965 in Bregenz und heute in Dornbirn lebend, widmete sich nach Tanzausbildung und Schauspielstudium und Engagements in Karlsruhe, New York und London der Malerei, die sie in London und Calgary (Kanada) studierte. Zahlreiche erfolgreiche Ausstellungen der gefragten Künstlerin markieren ihren bisherigen Lebensweg: z. B. London, New York, Calgary, Wien, Paris, Vaduz, Innsbruck, Stuttgart, Freiburg usw. In jüngerer Zeit sind zu nennen ein Stipendium 2002 in Montreal, Kanada, 2003 dort eine Ausstellung, eine im Vaduzer Kunstraum Engländerbau und im Museum Bickel in Walenstadt, 2004 geplant eine im Kunsthaus Bregenz und 2005 neben der genannten in Weimar und Ingolstadt eine in der Feldkircher ehemaligen Johanniterkirche. Auch ihre Installationen mit Wasser und Licht beeindruckten.

2/2 Vafeland

SAMSTAG, 14. FEBRUAR 2004